

## Ansprechpartner\*innen:

### **Prof. Dr. Andrea Pataki-Hundt**

Leiterin der Studienrichtung  
Restaurierungs- und Konservierungstechniken,  
Materialwissenschaft, Klebstoffe, Aerosole, Pergament,  
Konsolidierung  
T: +49 221 8275-3579  
E: andrea.pataki@th-koeln.de

### **Dr. phil. Doris Oltrogge**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin;  
Handschriftenkunde, Einbandkunde, Grafikgeschichte,  
Quellendatenbank, Historische Techniken,  
spezielle kunsthistorische Seminare, Forschung;  
Betreuung der Publikationen des CICS  
T: +49 221 8275-3186  
E: doris.oltrogge@th-koeln.de

### **Bert Jaček** Dipl.-Rest. (FH) M.A.

Fachlehrer;  
Betreuung der Restaurierungs- und  
Konservierungspraxis; fotografische Werkstoffkunde  
und -geschichte, Betriebl. Grundlagen  
T: +49 221 8275-3497  
E: bert.jacek@th-koeln.de

### **Marlen Börngen** M.A.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin;  
Kunstwerke auf Papier, Moderne  
T: +49 221 8275-3355  
E: marlen.boerngen@th-koeln.de

Kontakt:

#### **Sekretariat**

T: +49 221 8275-3454  
F: +49 221 8275-3485  
E: cics-kontakt@f02.th-koeln.de  
Raum 116

Hausanschrift:  
Campus Südstadt  
Ubierring 40  
50678 Köln

Anfahrt:

Straßenbahnlinien: 15  
oder 16 bis Haltestelle  
Ubierring  
Buslinien: 106, 132 und  
133 bis Chlodwigplatz

Fotografische Dokumentation © Andrea Pataki-Hundt



Kurzprofil:

Studienrichtung und Forschung:  
**Konservierung und  
Restaurierung von Schriftgut,  
Grafik, Fotografie und  
Buchmalerei**

**CICS**

Cologne Institute of  
Conservation Sciences

**Technology  
Arts Sciences  
TH Köln**



[www.cics.th-koeln.de](http://www.cics.th-koeln.de)

**CICS**

Cologne Institute of  
Conservation Sciences

**Technology  
Arts Sciences  
TH Köln**

## In der Studien- und Forschungsrichtung: Schriftgut, Grafik, Fotografie und Buchmalerei

wird die Konservierung und Konservierung von schriftlichem und grafischem Kulturgut vermittelt. Das umfasst beschriebene, bemalte oder bedruckte Einzelblätter wie Urkunden, Druckgrafiken, Zeichnungen, Buchmalereien, Fotografien, ebenso wie gebundene Bücher, Akten, dreidimensionale Objekte, z.B. Globen oder Theatermodelle und Großobjekte wie Papier- und Ledertapeten.

Ein wichtiger Aspekt der Lehre ist der Erwerb von grundlegenden materialwissenschaftlichen Kenntnissen der verwendeten Materialien (Papier, Pergament, Papyrus, Leder, Tinten, Pigmente, Bindemittel, Wachs und Siegel; aber auch Materialien wie Birkenbast und Palmblatt).

Das Studium vermittelt die Fähigkeiten, nach einer gründlichen Befund- und Schadensanalyse die geeigneten, zum Teil sehr komplexen, Restaurierungs- und Konservierungsmaßnahmen zu entwickeln. So kann das anvertraute Kunst- und Kulturgut objektgerecht und nachhaltig restauriert werden.

Die Absolvent\*innen sollen nach dem Studium nicht nur über die manuellen Techniken verfügen, sondern auch die vielfältigen Objektarten in Archiven, Museen, grafischen Sammlungen, Bibliotheken und Galerien konservatorisch betreuen können und den zukünftigen Restaurierungsproblemen gewachsen sein.

### Studieninhalte

Im Bachelorstudium werden die vier Säulen der Schriftgut- und Grafikrestaurierung behandelt: Papier- und Grafikrestaurierung, die Leder- und Buchrestaurierung, die Restaurierung von Pergament und Buchmalerei sowie die Fotorestaurierung. Vertiefend werden wechselnde Schwerpunktthemen wie z.B. die Restaurierung von Siegeln, Großformaten und Transparentpapieren. Schwerpunktthemen sind darüber hinaus die Thematiken Tinten- und Kupferfraß, natürliche und synthetische Klebstoffe, Enzyme in der Restaurierung und die Wasseraufbereitung.

In den Vorlesungen werden die Werkstoffkunde und -geschichte, ebenso die modernen Restaurierungs- und Konservierungstechniken vermittelt. Seminare behandeln kunst- und kulturhistorische Probleme der wichtigsten Objektgruppen. Der praktische Teil beinhaltet u. a. die Rekonstruktion historischer Techniken sowie Restaurierungs- und Konservierungstechniken.



Verschiedene Gelkompressen als Versuchsaufbau © A. Pataki-Hundt

Die Arbeit an vielen Originalen wird als besonderer Schwerpunkt unseres Studiums erachtet, um die Absolvent\*innen möglichst umfassend mit den Problemstellungen im späteren Berufsleben vertraut zu machen. Dies wird in dem weit gefächerten Masterstudium vertieft.

Im Laufe des Studiums ist ein 3-monatiges Praktikum in externen Instituten zu absolvieren, in dem weitere Erfahrungen im Berufsalltag gesammelt werden sollen. Während das Bachelorstudium in den einzelnen Studienrichtungen des Institutes stattfindet, wird das Masterstudium interdisziplinär unterrichtet. Hier können sich die Studierenden anwendungsbezogen oder forschungsorientiert (natur- oder geisteswissenschaftlich) weiterentwickeln. Dies kann das Vertiefen in vertraute Materialien und Techniken beinhalten, aber auch die Entwicklung neuer Restaurierungstechniken.

Die intensive Vernetzung des Instituts mit anderen Hochschulen sowie mit regionalen und überregionalen Instituten öffnet interessierten Student\*innen jedwede Entwicklungsmöglichkeit. Unsere Objekte kommen aus Museen, Archiven, Bibliotheken, Privatsammlungen oder aus dem Kunsthandel. Dadurch ist ein breites Spektrum von Restaurierungsfeldern abgedeckt.

Im Rahmen von Exkursionen werden andere Restaurierungseinrichtungen, Sammlungen wie auch Betriebe (Gerbereien, Papiermühlen usw.) besucht, um alte handwerkliche Techniken kennen zu lernen.



Makroskopische Untersuchung einer Chromolithografie mit dem Keyence Videomikroskop © A. Pataki-Hundt

### Forschung

Die Studienrichtung führt drittmittelunterstützte Forschungsprojekte durch. Die Themen befassen sich mit Buch- und Handschriften spezifischen Fragestellungen, mit neuesten Restaurierungsansätzen und materialtechnischen Untersuchungsmethoden und Diskursen. Hierfür stehen aus der Studieneinrichtung eine Reihe von Messeinheiten zur Verfügung: eine Lichtalterung, eine Messung der Schrumpftemperatur, eine Messeinheit zur Glasübergangstemperatur (DSC) und einige Mikroskope und Makroskope. Erweitert wird das Untersuchungsequipment durch die Forschungsinfrastruktur des CICS. Mit der Studienrichtung verbunden ist auch eine Datenbank für kunsttechnologische Quellen, in denen alte handschriftliche Rezepttexte transkribiert und übersetzt sind. Sie sind im Internet recherchierbar.

Die Forschungseinrichtung steht vor allem den Masterstudent\*innen zur Verfügung und hilft bei der Suche nach den geeigneten und dauerhaften konservatorischen Behandlungen.



Alles beginnt mit der Kenntnis des Materials. Deshalb veranstalten die Dozierenden ein Modul namens „Materialsafari“, um alle Spezifika kennen zu lernen, © A. Pataki-Hundt.